

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 11

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

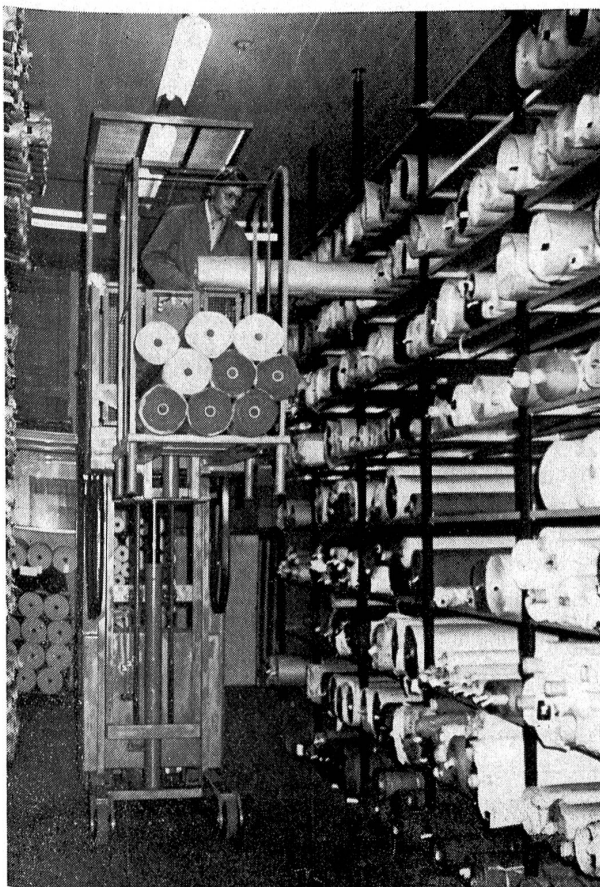
Firmennachrichten

«Kempf» — elektronisches Regalbedienungsgerät C 489

Nachdem insbesondere in der Maschinenindustrie über 40 Anlagen für Klein-Lager in Betrieb sind, findet dieses recht interessante Gerät nun auch in der Textilindustrie Eingang. So konnten kürzlich drei Anlagen für die Manipulation von Stoffrollen dem Betrieb übergeben werden. Die Firma Kempf hat die Bedürfnisse der Stoffrollen-Lagerung im Gerät mitberücksichtigt und sowohl seitlich wie auch frontseitig die Geländeroberkante mit leichtlaufenden Förderrollen versehen, sodass die Stoffrollen mit minimalster Kraftanstrengung über diese gezogen bzw. gestossen werden können.

Die Abbildung zeigt, auf welche einfache Weise die Rollen im 3,5 m hohen Gestell untergebracht, resp. entnommen werden können. Das Bild stammt aus dem Einsatz bei der Firma Mettler+Co. in St. Gallen.

Je nach Rollenlänge wird die Gangbreite zwischen den Gestellen gewählt. Mit dem universell verfahrbaren Be-



dienungsgerät kann je nach Wunsch die linke oder rechte Ganghälfte anvisiert werden, um die Rollen möglichst bequem entnehmen zu können. In einem solchen Lager herrscht stets übersichtliche Ordnung und auch für die Inventurarbeit leistet das Bedienungsgerät wertvolle Dienste.

R. Zürcher, Vizedirektor
c/o Kempf+Co. AG, 9102 Herisau

Domizilwechsel der Firma Heinz Schneider AG

Vor 25 Jahren wurde die Einzelfirma Rudolf Schneider, vormals Stauffacher & Co., gegründet und 1971 in die Rudolf Schneider AG umgewandelt. Heute, nach 25 Jahren tritt Herr Rudolf Schneider in den wohlverdienten Ruhestand. Die Firma verliert in ihm eine markante Persönlichkeit, die es verstanden hat, mit viel Initiative und durch seine guten Kontakte die Firma zu einem auf dem Textilmaschinen- und Zubehörsektor führenden Handelsunternehmen zu bringen. Er wird in beratender Funktion dem Unternehmen auch weiterhin seine Dienste zur Verfügung stellen.

Durch das Ausscheiden von Herrn Rudolf Schneider ergeben sich einige rechtliche Änderungen. So werden die Aktivitäten durch die Heinz Schneider AG weitergeführt. Das Domizil wird nach Fällanden/Zürich verlegt, und die neue Anschrift lautet: Heinz Schneider AG, Industriestrasse 20, 8117 Fällanden.

Konzentration in der Strickereiindustrie

Scheitlin Degersheim übernimmt Wieler Kreuzlingen

Die Scheitlin Degersheim AG, Degersheim, die 70 Beschäftigte zählt, übernimmt die Pius Wieler Söhne AG, Kreuzlingen, mit gegenwärtig 40 Arbeitskräften. Die Sortimente beider Firmen ergänzen sich insofern, als die Scheitlin Degersheim AG gestrickte modische Accessoires (Handschuhe, Mützen, Echarpen) sowie Pull-overs insbesondere für Herren, die Pius Wieler Söhne AG hochmodische Pullovers und Jacken vor allem für Damen herstellen. Beide Firmen, die zusammen rund sechs Millionen Franken Umsatz erzielen, exportieren einen beträchtlichen Teil ihrer Produktion nach zahlreichen europäischen und überseeischen Ländern. Bei beiden Firmen geht es um die infolge der Währungsschwierigkeiten noch dringlicher gewordene Notwendigkeit, Produktion, Vertrieb, Kollektionsgestaltung und Administration zu rationalisieren. Als Grund für die Übernahme werden bei der seit 80 Jahren bestehenden Pius Wieler Söhne AG ausserdem Nachfolgeprobleme genannt.

Die Scheitlin Degersheim AG, welche die bekannte Marke «Wieler Switzerland» weiterführen wird, beabsichtigt, einen Teil der Produktion der Pius Wieler Söhne AG nach Degersheim zu verlagern, nämlich den Verkauf, die Administration und die Strickereiproduktion, während ein Teil der Konfektion und die Wieler-Konfektionsgestaltung in Kreuzlingen bleiben.

Für die 12—15 Personen, die in Kreuzlingen ihren Arbeitsplatz verlieren, wird ein Sozialplan errichtet und versucht, in engster Zusammenarbeit mit der Personalkommission und den Gewerkschaften Härtefälle zu mildern.

Die Scheitlin Degersheim AG erwartet von der Übernahme einen Ausbau von Produktion und Umsatz beider Sortimente und damit eine Stärkung der Marktposition.

Konzentration in der Leinenindustrie

Die Scheitlin Worb AG, Worb, und die Borner AG, Kleindietwil, beides Unternehmen der Schweizer Leinenindustrie, legen auf den 1. Januar 1979 ihre gesamten Aktivitäten auf den Gebieten Produktion, Marketing und Administration zusammen. Dies wurde an den ausserordentlichen Generalversammlungen der Aktionäre beider Firmen am 16. Oktober 1978 beschlossen.

Unter dem Namen Scheitlin+Borner AG, Worb, mit Produktionsstätten in Worb und Kleindietwil (eine Zentralisation ist nicht beabsichtigt), strebt das neu formierte Unternehmen mit etwa 170 Mitarbeitern eine Verbesserung und Erhöhung der Schlagkraft an. Mit einem ausgebauten, wettbewerbsfähigen Sortiment modischer Haus- und Heimtextilien und einem hohen Qualitätsstandard will die Scheitlin+Borner AG ihre Stellung auf dem Markt im In- und Ausland verstärken und damit die Arbeitsplätze und die Vollbeschäftigung für alle Mitarbeiter in beiden bisherigen Firmen, 120 in Worb und 50 in Kleindietwil, sichern.

Zu diesem Zweck erhöht die Scheitlin Worb AG das Aktienkapital um 250 000 auf 1 250 000 Franken. Die neuen Aktien wurden durch die Borner AG übernommen. Damit werden auf Anfang 1979 die betriebsnotwendigen Aktiven und Passiven der Borner AG auf die neuformierte Scheitlin+Borner AG übergeführt. Die Borner AG wird als Immobilien- und Beteiligungs-Gesellschaft weitergeführt.

Zettelmaschine MZD / Zettelgatter Z 25

Zettelmaschine MZD

Die Zettelmaschine MZD verarbeitet Stapelfasergarne, synthetische Endlosgarne und Bastfasergarne zu Roh- und Färbebäumen. Die Maschine ist in zwei Ausführungen lieferbar: Für Zettelbäume mit 800 mm Scheibendurchmesser und einer Zettelgeschwindigkeit bis 1000 m/

min und für Zettelbäume bis 1000 mm Scheibendurchmesser für Zettelgeschwindigkeiten bis 1200 m/min.

Die MZD ist mit einem thyristorgesteuerten Gleichstromantrieb ausgerüstet. Daraus resultiert die äusserst kurze Hochsteuerzeit auf die vorbestimmte Zettelgeschwindigkeit. Die Maschine hat direkten Baumantrieb und ein synchronisiertes Bremssystem für Zettelbaum, Messwalze und Anpresswalze. Das gleichzeitige Abbremsen von Baum und Messwalze garantiert die exakte Längenmessung.

Bei Fadenbruch oder Maschinenstop beträgt die Bremszeit der MZD bei einer Zettelgeschwindigkeit von 1000 m/min im Mittel 0,16 sec, das entspricht einer Fadenstrecke bei dieser Geschwindigkeit von 2,7 m. In Verbindung mit dem triboelektrischen Fadenwächterprinzip am Gatter Z 25 sorgt die hohe Bremsleistung für eine gesicherte Fadenüberwachung.

Die MZD ist für Zettelbreiten zwischen 1400 und 2800 mm lieferbar. Der Zettelkamm kann ein Federkamm mit gestufter Nadellänge oder ein Präzisionsscherenkamm sein; die Changierung ist von 0 bis 18 mm einstellbar.

Zettelbäume in verschiedenen Ausführungen können aufgenommen werden: zapfenlose Zettelbäume mit konisch verzahnten Aufnahmestücken, Zapfenbäume und Färbebäume nach DIN 64 935. Die Anpresskraft ist stufenlos einstellbar bis 3000 N (als Sondereinrichtung bis 6000 N).

Der Baumwechsel, der bei der MZD nur 1,5 bis 2 min dauert, steuert die Zettlerin mit einem Kreuzschalter auf dem linken Schaltpult. Die Konsolen mit den Drucktasten für Maschinenstart, Kriechgang und Tipbetrieb sind beidseitig angeordnet. Das rechte Schaltpult enthält das Meterzählwerk mit Dreischichtzähler und den Tachometer.

Während des Zettelns dient eine Lichtschranke über dem Zettelbaum als Unfallschutz.

Als Sonderausführung für synthetische Endlosgarne wird die Zettelmaschine MZD mit Rücklaufeinrichtung, Garnspeicher, Flusenwächter, Ionisator, Beleuchtung, Abklebvorrichtung, profilierter Messwalze, Anpresswalze mit Filzaufnahme und auf Wunsch mit Präpariereinrichtung ausgestattet.

Zettelgatter Z 25

Schlafhorst hat mit dem System Zettelmaschine MZD und automatisches Knotgatter Z 25 die Automatisierung in der Kettvorbereitung eingeleitet.

In der Konzeption der automatischen Zettelanlage MZD/Z 25 sind die Forderungen aus Arbeitswissenschaften und moderner Technologie

- Mensch—Arbeiterleichterung
- Maschine—Leistungssteigerung
- Material—Schonung

verwirklicht und harmonisch aufeinander abgestimmt.

Arbeiterleichterung für den Menschen bedeutet:

Das Knotgatter Z 25 übernimmt beim Partiewechsel

- das Fadentrennen
- das Ein- und Ausfahren der Gatterwagen
- das Knoten

Die Zettelmaschine MZD übernimmt

- das Durchziehen der Knoten

Die Fadenführung ist geordnet und übersichtlich.

Leistungssteigerung der Anlage ergibt sich aus:

- hohen Zettelgeschwindigkeiten
 - da geringes Spannungsniveau
- reduzierten Stillstandzeiten
 - beim Partiewechsel
 - bei der Fadenbruchbehebung durch
 - elektronische Fadenüberwachung
 - eindeutige Signalisierung des Fadensbruchs
 - übersichtliche Fadenordnung
 - extrem kurze Bremswege
 - zentralgesteuerte Fadenklemmen
 - selbsteinfädelnde Fadenführungselemente
 - Zettelmaschinenstart aus dem Gatterbereich

Materialschonung erreichen wir durch:

- elektronische Fadenlaufüberwachung
- geringste Umschlingung bei der Fadenführung
- optimalen Abstand der Kreuzspule zur Einlauföse in den Fadenwächter
- Entstaubung der Fadenführungselemente

Qualitätsmerkmale:

- Zettelbäume mit angemessener Kettlänge
- gleichmäßige Zettelbaumdichte
- flugbatzenfreie Bäume
- aufgrund der elektronischen Fadenlaufüberwachung gibt es keine verlorenen oder mitgerissenen Fäden

Das Fadenspannungsniveau ist durch die optimale Fadenführung am Z 25 besonders günstig; damit ist die Voraussetzung für Zettelgeschwindigkeiten bis zu 1200 m/min geschaffen. Die neuartige, patentierte Fadenüberwachung nach dem triboelektrischen Prinzip schaltet Unzulänglichkeiten bisheriger Fallnadelwächter aus.

Fadenbrüche werden optisch eindeutig an Gatterseite und Spannerleiste angezeigt. Alle Fadenführungen sind selbsteinfädelnd, dadurch wird eine deutliche Reduzierung der Fadenbruchbehebungszeit erreicht. Die übersichtliche, parallele Einzelfadenführung und leichte Zugänglichkeit schaffen Bedienungserleichterungen. Der patrouillierende Etagenblaswagen verhindert Flugkonzentration im Fadenwächterbereich.

Zentralgesteuerte Fadenklemmen erhalten bei jedem Maschinenstop die Fadenordnung. Spannungsauftrag ist möglich und zentral einstellbar.

Der Knotwagen trennt mit seiner Schneidautomatik die Fäden einer abgezettelten Partie zwischen Spule und Fadenwächter. Jede Fadenklemme hält den Faden für den folgenden Knotvorgang bereit. Durch einen Kettenzug werden die Gatterwagen automatisch aus- und eingefahren. Die speziellen Aufnahmedorne der Wagen bieten den Spulenfäden den Knotarmen über Uebernahme an.

Der Knotwagen bedient gleichzeitig beide Gatterseiten. Die Greiferarme des Knoters erfassen die Fäden und legen sie in den Knoter, der beide Enden sicher zusammenknotet.

Beim Knotgatter Z 25 sind damit die manuellen Tätigkeiten beim Partiewechsel automatisiert, die durchschnittlichen Partiewechselzeiten liegen zwischen 15 und 25 Minuten.

Durch die sehr kurzen Stillstandszeiten und die hohen Zettelgeschwindigkeiten erzielt Schlafhorst mit der Zettelanlage MZD/Z 25 eine deutliche Leistungs- und Produktionssteigerung in der Zettlerei.

W. Schlafhorst & Co., D-4050 Mönchengladbach

Neues Unternehmungspotential

Die Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG, Lörrach, die Firma Günter Drews, Schrozberg, und weitere Partner sind sich mit der J. F. Adolff Aktiengesellschaft, Backnang, einig geworden, die Aktienmehrheit an der Spinnerei und den Webereien Zell-Schönau AG, Zett i.W. (Marke Irisette), zu erwerben.

Auf der für Anfang Dezember 1978 vorgesehenen ausserordentlichen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das bisherige Grundkapital von 12,5 Mio DM im Verhältnis von 10:1 herabzusetzen und dann wieder durch Bareinlagen, die von den neuen Aktionären unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre übernommen werden, auf 10 Mio DM zu erhöhen.

Mit diesen Vereinbarungen wird für die Zell-Schönau AG eine gesunde finanzielle Basis geschaffen. Das Bestreben der Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG in Lörrach und deren Partner wird es sein, die Marktposition von Irisette zu festigen und weiter auszubauen. Durch strukturelle Aenderungen und Investitionen ist beabsichtigt, die Produktivität kurzfristig und nachhaltig zu steigern, um damit die Arbeitsplätze zu sichern.

Die Zell-Schönau AG wird unter einer eigenen Geschäftsleitung als selbständiges Unternehmen weitergeführt.

Die Firma Möwe-Werk GmbH & Co. KG, Reutlingen, die mehrheitlich im Besitz der Firma Zell-Schönau AG ist, wurde im Rahmen der Aktienübernahme Zell-Schönau mit übernommen und wird ebenfalls als selbständiges Unternehmen mit eigener Geschäftsleitung wie bisher weitergeführt.

Geschäftsberichte

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

Zwischenbericht
des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Dieser Zwischenbericht orientiert über die wichtigsten Aspekte der Geschäftstätigkeit der Saurer-Gruppe im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres.

Die Wirtschaftsentwicklung des laufenden Jahres ist durch zwei gegensätzliche Einflüsse gekennzeichnet. Die Absatzmärkte zeigen gewisse schwache Wachstumstendenzen, die aber mindestens zum Teil in einem Nachholbedarf begründet sind. Für eine rasch wachsende Zahl schweizerischer Unternehmen steht aber dieser leichten